

## ENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT 😊 bis 😊😊

### Die Entwicklung der Menschheit

von Erich Kästner

- ① Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt,  
behaart und mit böser Visage.  
Dann hat man sie aus dem Urwald gelockt  
und die Welt asphaltiert und aufgestockt,  
bis zur dreißigsten Etage.
- ② Da saßen sie nun, den Flöhen entflohn,  
in zentralgeheizten Räumen.  
Da sitzen sie nun am Telefon.  
Und es herrscht noch genau derselbe Ton  
wie seinerzeit auf den Bäumen.
- ③ Sie hören weit. Sie sehen fern.  
Sie sind mit dem Weltall in Fühlung.  
Sie putzen die Zähne. Sie atmen modern.  
Die Erde ist ein gebildeter Stern  
mit sehr viel Wasserspülung.
- ④ Sie schießen die Briefschaften durch ein Rohr.  
Sie jagen und züchten Mikroben.  
Sie versehn die Natur mit allem Komfort.  
Sie fliegen steil in den Himmel empor  
und bleiben zwei Wochen oben.
- ⑤ Was ihre Verdauung übrig lässt,  
das verarbeiten sie zu Watte.  
Sie spalten Atome. Sie heilen Inzest.  
Und sie stellen durch Stiluntersuchungen fest,  
dass Cäsar Plattfüße hatte.
- ⑥ So haben sie mit dem Kopf und dem Mund  
den Fortschritt der Menschheit geschaffen.  
Doch davon mal abgesehen und  
bei Lichte betrachtet, sind sie im Grund  
noch immer die alten Affen.

### Aufgabe 1:

Das Gedicht von Erich Kästner besteht aus sechs Strophen, die alle nach dem gleichen Reimschema aufgebaut sind. Betrachte die Reimwörter der ersten Strophe genau und kreuze anschließend an, nach welchem Reimschema das gesamte Gedicht aufgebaut ist!

**Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt,  
behaart und mit böser Visage.  
Dann hat man sie aus dem Urwald gelockt  
und die Welt asphaltiert und aufgestockt,  
bis zur dreißigsten Etage.**

- (a-a-b-b-a)                       (a-b-b-a-a)  
 (a-b-a-a-b)                       (a-a-a-b-b)

### Aufgabe 2:

Welche **zwei Zeitepochen** beschreibt Erich Kästner in seinem Gedicht? Kreuze an.

- Frühe Hochkulturen                       Urgeschichte  
 Griechische Geschichte                       Römische Geschichte  
 Gegenwart                                       Mittelalter

### Aufgabe 3:

Schlage im Wörterbuch nach und finde heraus, welcher der drei folgenden Begriffe falsch erklärt wurde. Schreibe den falschen Begriff in das freie Feld und erkläre ihn mit eigenen Worten.

<b>Visage:</b> Der Begriff bezeichnet das Angesicht eines Lebewesens.
<b>Komfort:</b> Der Begriff bezeichnet die Bequemlichkeit, die auf der Existenz von bestimmten Geräten beruht.
<b>Etage:</b> Der Begriff bezeichnet einen Raumbereich, der ein Gebäude in Zimmer gliedert.

#### Aufgabe 4:

Wie beschreibt der Dichter die Menschen von einst? Ergänze folgenden Satz. Verwende zur Lösung nur Ausdrücke aus dem Gedicht.

Sie \_\_\_\_\_ auf den \_\_\_\_\_, waren \_\_\_\_\_,  
hatten eine böse \_\_\_\_\_ und waren von \_\_\_\_\_  
nicht verschont.

#### Aufgabe 5:

Welche technischen Erfindungen / Errungenschaften der Menschheit nennt Erich Kästner in seinem Gedicht? Notiere fünf Erfindungen in der Form von Nomen.

**Da saßen sie nun, den Flöhen entflohn,  
in zentralgeheizten Räumen.**



**Zentralheizung**

1. Zentralheizung

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

#### Aufgabe 6:

Was will Kästner seinen Lesern mit diesem Gedicht mitteilen? **Kreuze** die **zwei** Aussagen an, die den Sinn des Gedichtes am besten wiedergeben.

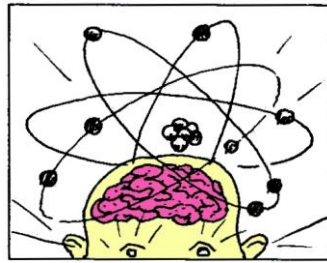
- Der Dichter freut sich über die vielen Erfindungen der Menschheit.
- Der Dichter beschreibt die Entwicklung der Menschheit ohne Wertung.
- Der Dichter sieht zwar den Fortschritt durch die Erfindungen, meint aber, dass sich die Umgangsformen der Menschen deshalb nicht geändert oder verbessert haben.
- Der Dichter ist mit den Erfindungen, die die Menschheit gemacht hat, nicht zufrieden.
- Der Dichter hat nichts gegen den technischen Fortschritt, meint aber, dass die Menschen trotzdem noch immer „die alten Affen“ sind

### Aufgabe 7:

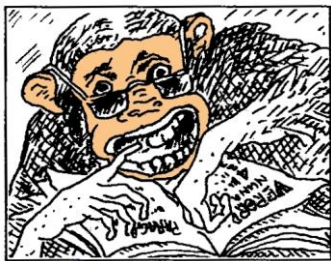
Ordne jedes der folgenden Bilder einer Strophe des Gedichtes zu, indem du die richtige Strophennummer ankreuzt.



**Strophe** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



**Strophe** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



**Strophe** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



**Strophe** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



**Strophe** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



**Strophe** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

## Aufgabe 8:

**Sie hören weit. Sie sehen fern.  
Sie sind mit dem Weltall in Fühlung.  
Sie putzen die Zähne. Sie atmen modern.**

Analysiere den sprachlichen Aufbau der oben stehenden Sätze. **Kreuze** dazu die **zwei richtigen Aussagen** an!

- In allen Sätzen steht das Subjekt an der ersten Satzgliedstelle (Spitzenstellung).
- In einem Satz steht das Subjekt an dritter Satzgliedstelle. In allen anderen Sätzen steht es an erster Stelle (Spitzenstellung).
- Der längste Satz besteht aus fünf Satzgliedern.
- Es gibt in keinem Satz ein Akkusativobjekt (Objekt im 4. Fall).
- Alle Sätze stehen im Präsens (in der Gegenwart).

## Aufgabe 9:

### Unterrichtsvariante

- A. Darstellung ausgewählter Strophen als „Szenisches Spiel“
- B. Darstellung ausgewählter Strophen als Schattentheater



## Lösungsblatt: ENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT

**Aufgabe 1:** (a-b-a-a-b)

**Aufgabe 2:** Gegenwart / Urgeschichte

**Aufgabe 3:** **Etage:** Der Begriff bezeichnet einen Raumbereich, der ein Gebäude in Stockwerke gliedert. Im Antwortsatz sollte das Wort „Stockwerk/e“ sinnrichtig enthalten sein.

**Aufgabe 4:** Sie **hockten** auf den **Bäumen**, waren **behaart**, hatten eine böse **Visage** und waren von **Flöhen** nicht verschont.

**Aufgabe 5:** Asphalt, Hochhaus / Hochhäuser, Telefon, Radio, Fernseher, Raketen, Klimaanlage, Wasserspülung, WC, Rohrpost, Atomkraft/werke, Fernrohr, Satelliten, Raumschiff, elektrische Zahnbürste, Laboratorien

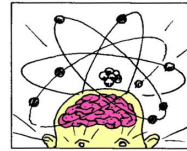
**Aufgabe 6:** Der Dichter sieht zwar den Fortschritt durch die Erfindungen, meint aber, dass sich die Umgangsformen der Menschen deshalb nicht geändert oder verbessert haben.

Der Dichter hat nichts gegen den technischen Fortschritt, meint aber, dass die Menschen trotzdem noch immer „die alten Affen“ sind.

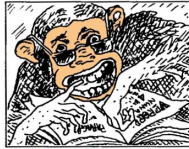
**Aufgabe 7:**



Strophe 3



Strophe 5



Strophe 6



Strophe 1



Strophe 2



Strophe 4

**Aufgabe 8:** In allen Sätzen steht das Subjekt an der ersten Satzgliedstelle (Spitzenstellung). Alle Sätze stehen im Präsens (Gegenwart).